

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 29. August. (Orig.-Ber.) Obwohl die Wochenhauptbörse recht guten Besuch aufwies, hat das Geschäft den erwarteten großen Umfang nicht angenommen. Erschwert werden die Abschlüsse durch den noch immer anhaltenden Mangel an Waggons und die dadurch bedingte Ungewißheit über die Ankunft der Ware. Immerhin läßt auch die Erleichterung, welche für die nächste Zeit in Aussicht gestellt ist, eine baldige Besserung der Geschäftsverhältnisse erwarten. Hier leidet das Geschäft aber auch darunter, daß Unterländer Weizen gar nicht hieher rentiert, denn für solche Offerten werden am Budapester Platz bessere Preise erzielt. Der Konsum versorgt sich hauptsächlich in zisleithanischen und slowakischen Probenienzen. Da das Angebot weder reichlich noch dringlich ist, die Mühlen aber ebenso konnten für Weizen gegen den Preis vom letzten Samstag Aufzahlungen von 20 S. durchgeführt werden. Für Roggen wurden nur Mehrforderungen von 10 S. konzediert. Auch hierin fehlt das Angebot von dem sonst willig offerierten Pester Bodenform. Die Umsätze beschränken. In Gerste sind bisher die meisten Abschlüsse für die Militärverwaltung erfolgt. Die Brauer hielten mit dem Einkauf zurück, weil die Preise zu hoch sind. Exportinteresse fehlt gänzlich. Es wurden nur kleine Partien zu irregulären Preisen aus dem Markte genommen. Für slowakische Gerste wurde im Wochenlaufe K. 9.50 bis K. 9.65 von den Mälzern bewilligt. Mais hat sich im Wochenlaufe um 40 S. verteuert, konnte aber heute diese Wertsteigerung nicht voll

aufrecht erhalten, weil der Begehr nachgelassen hat. Hafer ist in ungarischer Probenienz gut, in mährischer sogar reichlich offeriert. Infolge der starken Offerten konnten sich die hohen Preise nicht voll behaupten. Nachlässe von 40 S. gegenüber der Vorwoche wurden zugestanden.

Ämtliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien: Weizen: Theiß, neu, K. — bis K. —, Banater K. — bis K. —, Wieselburger und Raaber Gegend, neu, K. — bis K. —, slowakischer und Schütter, neu, K. 15.90 bis 16.30, Südbahn K. 15.90 bis K. 16.30, Marchfelder und anderer niederösterreichischer ab Station, neu, K. 15.50 bis K. 15.80, mährischer K. 15.25 bis K. 15.60, Roggen: Slowakischer, neu, K. 11.60 bis K. 11.90, Schütter, neu, K. 11.55 bis K. 11.85, Pester Boden, neu, K. — bis K. —, Südbahn, neu, K. 11.60 bis K. 11.90, diverser ungarischer, neu, K. 11.55 bis K. 11.85, österreichischer, neu, K. 11.50 bis K. 11.80, mährischer ab Station K. 11.50 bis K. 11.75, Gerste ab den betreffenden Stationen: Mährische K. — bis K. —, Marchfelder K. — bis K. —, Wiener Boden K. — bis K. —, slowakische K. 8.80 bis K. 9.75, Schütter K. — bis K. —, Raaber und Wieselburger K. — bis K. —, mittlere Donaustationen (Budapest-Mohacs) K. — bis K. —, Südbahn K. — bis K. —, nordungar. K. — bis K. —, Theiß K. — bis K. —, ab Wien: Brenn- und Schälgerste, neu, K. — bis K. —, Futtergerste K. — bis K. —, Mais: Ungarischer K. 9.35 bis K. 9.60, Cinquintin, alt, K. — bis K. —, neu, K. 10.50 bis K. 11. —, Hafer allgemein, je nach Qualität: Ungarischer K. 10.80 bis K. 11.30, Auschwärze K. — bis K. —, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer K. — bis K. —, Ha p s: Kohlraps, prompt, neu, K. — bis K. —, Rübsen, prompt, ungarischer, neu, K. — bis K. —, Dirse, ungarische K. — bis K. —, ungarische, rote, K. — bis K. —, rumänische und bulgarische K. — bis K. —, russische K. — bis K. —, geschnälte je nach Nummerierung K. — bis K. —, Malzkeime K. — bis K. —, Biertreber (getrocknet) K. — bis K. —.

Mehl und Kleie.

Wien, 29. August. (Orig.-Ber.) Da auf die großen Vormerkungen, welche der österreichische Konsum bei den ungarischen Mühlen besitzt, nichts geliefert wird, hält bei den zisleithanischen Mühlen der lebhafteste Begehr in vollem Umfang an. Die Mühlen halten deswegen ihre bisherigen Notierungen aufrecht und sehen sie auch durch. Infolge der regen Frage nach promptem und naheem Mehl können sich bei den Mühlen keine nennenswerten Lager bilden und machen Abdisponierungen oft Schwierigkeiten. Futtermehl tendiert preishaltend bei mäßiger Frage, während der Absatz von Klee fast ganz ins Stocken geraten ist.

Ämtlich notiert pro 50 Kilogramm zu Wiener Bäckerkonditionen: Wiener Weizenmehl Typ e Nr. 0 K. 26.60 bis K. 27. —, Nr. 1 K. 26. — bis K. 26.40, Nr. 2 K. 25.50 bis K. 25.90, Nr. 3 K. 25. — bis K. 25.40, Nr. 4 K. 24.50 bis K. 24.90, Nr. 5 K. 23.50 bis K. 23.90, Nr. 6 K. 22.50 bis K. 22.90, Nr. 7 K. 21.20 bis K. 21.40, Nr. 7 1/2 K. 20. — bis K. 20.30; Roggenmehl, Wiener Type, Nr. 0 K. — (Extraroggen) K. — bis K. —, Nr. 1 (Weißroggen) K. 17.25 bis K. 17.75, Nr. 3 (Schwarzroggen) K. 14.25 bis K. 14.75, Futtermehl, Prima (73/4) K. — bis K. —, Dichtachter K. 17.25 bis K. 17.75, Sekunda K. 14.25 bis K. 14.75, Weizenkleie, grobe K. 6.10 bis K. 6.40, feine K. 5.70 bis K. 6. —, Roggenkleie K. 5.60 bis K. 5.80.

Wiktualienmärkte.

Wien, 29. August. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Märkte waren etwas schwächer besücht als in der Vorwoche, und zwar wurden um 375 Meterzentner weniger zu Markt gebracht. Trotz der für die einzelnen Artikel sehr ungleichen Zufuhren traten infolge der durch das Marktamt festgesetzten Maximalpreise für Gemüse keine wesentlichen Preisschwankungen ein. Bloß grüne und gelbe Bohnen mußten etwas teurer bezahlt werden, dagegen stellten sich Gurken wesentlich billiger. In Obst waren die Zufuhren erst seit Mitte der Woche reichlich und sind die Preise bei ruhigem Verkehre etwas zurückgegangen. Die Preise für Butter haben sich mit Rücksicht auf die fehlenden Auslandsprobenienzen gut behauptet. Eier notierten unverändert, konnten aber nur schwer abgesetzt werden. Insgesamt wurden in dieser Woche an Obst, Kartoffeln und Gemüse 39,129 Meterzentner zugeführt, wovon 32,775 Meterzentner auf den Naschmarkt und 6354 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen.

Notiert wurden, alles en detail: Kohl 6 S. bis 16 S., Kohlrüben 4 S. bis 6 S., weißes Kraut 8 S. bis 20 S., rotes Kraut 12 S. bis 24 S., Karfiol 8 S. bis 30 S., Hauptkohl 6 S. bis 16 S., Endivienkohl 5 S. bis 12 S., Einschnidegurken 4 S. bis 30 S., Speisefürbisse 20 S. bis 50 S., Mais am Kolben 4 S. bis 6 S., Zudermelonen 80 S. bis K. 2.80, Zitronen 6 S. bis 8 S., Bananen 12 S. bis 20 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 10 S. bis 14 S., Rübfler 24 S., Zwiebel 22 S. bis 28 S., Knoblauch 60 S. bis K. 1. —,

Spinat 20 S. bis 50 S., Wögersalat K. 1.60 bis K. 2.40, grüne Bohnen 18 S. bis 26 S., Spargelbohnen 20 S. bis 28 S., Sauerkraut 20 S. bis 26 S., Paradiesäpfel 18 S. bis 26 S., Herrenpilze K. 1.80 bis K. 2.69, Äpfel 24 S. bis K. 1.20, Birnen 36 S. bis K. 1.20, Aprikosen 40 S. bis 80 S., Weintrauben K. 1.08 bis K. 1.80, Pfirsiche 40 S. bis K. 1.80, Waldbeeren K. 3. —, Himbeeren K. 3. —, Preiselbeeren 72 S. bis 96 S., Johannisbeeren K. 1. — bis K. 1.20, Zweischken 26 S. bis 64 S., Blaumeer 20 S. bis 48 S., Reineclauden 60 S. bis K. 1.80, Pflaumen 96 S. bis K. 1.08, Erbsen 48 S. bis 96 S., Butter K. 2.80 bis K. 4.40, alles pro Kilogramm, grüne Erbsen mit Hülsen 32 S. bis 38 S. pro Kilogramm und ausgelöste 60 S. bis K. 2.40 pro Liter. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 24 bis 28 Stück für je K. 2. — zugezählt.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 29. August. (Orig.-Ber.) Der vermehrte Bedarf bei Monatschluß hat die ohnehin flauere Tendenz noch mehr ungunstig beeinflusst. Bei reservierter Kauflust ist auf sämtlichen Gebieten ein merklicher Preisrückgang, der speziell bei Kalbbern und Schweinefleisch zum Ausdruck gelangte, gegen die Vorwoche zu konstatieren. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 341,174 Kilogramm Rindfleisch, 6203 Kilogramm Kalbfleisch, 2381 Kilogramm Schafffleisch, 272,320 Kilogramm Schweinefleisch, 2596 Kalber, 70 Schafe und 351 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. —.96 bis K. 2. —, hinteres K. 1.28 bis K. 2.12, englisches K. 2. — bis K. 2.50, Kalbfleisch K. 1. — bis K. 2.15, Schafffleisch K. —.90 bis K. 1.52, Schweinefleisch K. 1.10 bis K. 2.20, Kalber K. —.96 bis K. 1.56, Schafe K. —.88 bis K. 1.32, Schweine K. 1.48 bis K. 1.90 pro Kilogramm.

Schweinefleisch und Speck.

Wien, 29. August. (Orig.-Ber.) In Fettprodukten kann sich noch immer kein regulärer Verkehr entwickeln. Bei der anhaltend starken Produktion infolge kontinuierlich gesteigerter Aufzucht in Fetteschweinen ist das Angebot groß und wurde dasselbe zu reduzierten Preisen placiert. Budapest meldet gleichfalls flauere Tendenz. Der Versand bewegt sich in bescheidenen Grenzen, nachdem die Transportchwierigkeiten noch immer nicht ganz be-

Rindermarkt.

Wien, 29. August. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 3500 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 400 Stück schwächer sein als der dieswöchige. An Weilvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 1300 Stück vorhanden sein, welche demnach ebenfalls um 600 Stück kleiner wäre als jene am letzten Montag.